

hernd 6000 ungedruckte Urkunden, zahlreiche erzählende Quellen sowie ca. 900 Monographien und Aufsätze wurden gesammelt und zum überwiegenden Teil mit Hilfe neuartiger Verfahren in Datenbanken aufgenommen, um sie so leichter analysieren und in die Grundstruktur der Artikel zu den einzelnen Bischöfen einordnen zu können. Höchstens ein Fünftel des Quellenmaterials war in den bisherigen Überblicksdarstellungen zur Hildesheimer Bistumsge-
schichte (Lüntzel 1858, Bertram 1899) eingearbeitet, so daß sich am Ende dieser Arbeiten ein weitgehend neuer Forschungsstand herauskristallisieren wird. Die Geschichte des 15. Jahrhunderts muß zudem weitgehend komplett aus ungedrucktem Material erstellt werden. Die bisher gültigen Grundannahmen, nach Bischof Konrad II. seien die Hildesheimer Bischöfe in lokale Bedeutungslösigkeit versunken und deshalb gebe es nur wenige Quellen – die zudem durch Kriegseinwirkungen 1943 erheblich dezimiert sind –, können nicht mehr aufrecht erhalten werden, da es eine weit verstreute Parallelüberlieferung gibt. Von daher können von achtzehn zu untersuchenden Bischöfen bis zum 31. Dezember 2002, dem Ende der Drittmittelfinanzierung, erst gut die Hälfte bearbeitet sein. Derzeit werden Möglichkeiten zu einer abschließenden Zweijahresfinanzierung gesucht; andernfalls könnten nur die Forschungen über die Bischöfe des 13. bzw. die aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts publiziert werden.

STAND DER ARBEITEN

Hochstifte bzw. Diözesen und Bischofslisten

Kurz vor der Auslieferung steht der Band zur Diözese Münster 37,2 (W. Kohl, Münster). Der Band 37,3 liegt ebenso als Manuskript vor wie die früh- und hochmittelalterliche Bischofsreihe von Konstanz (H. Maurer, Konstanz). In Bearbeitung sind die Diözese Schleswig (Ch. Radtke, Schleswig) und die Bischofsreihe Eichstätt (A. Wendehorst, Erlangen). Die Arbeiten für die Erzdiözese Hamburg-Bremen (E. Freifrau v. Boeselager, Berlin), die Diözesen Verden (T. Vogtherr, Leipzig) sowie für das Salzburg unterstehende Bistum Chiemsee (M. Heim, München) wurden aufgenommen, ebenso für Speyer (H. Ammerich, Speyer), Worms (B. Keilmann, Worms) und Passau (H. Wurster, Passau). Die Hildesheimer Bischofsreihe ab 1221 wird ebenfalls weiter bearbeitet (St. Petersen/J. Wilke, Göttingen).

Dom- und Kollegiatstifte

Erschienen ist St. Burkard/Würzburg (A. Wendehorst, Erlangen), kurz vor dem Abschluß steht St. Simeon/Trier (F.-J. Heyen, Koblenz). Bearbeitet werden das Domstift Würzburg (A. Wendehorst, Erlangen), die Stifte St. Marien und St. Severi in Erfurt (M. Matscha, Erfurt), Allerheiligen/Speyer (K.-H. Debus, Speyer), St. Patrokli/Soest (P. Veddel, Münster), Münstermaifeld